

Stadtentwicklungsprogramm „Herford 2030“

**Sachstandsbericht der AG Stadtentwicklung
29. September 2017**

Inhalt

Vorwort	3
1 Analyse (Kurzfassung)	4
2 Zielkonzept.....	7
2.1 Präambel.....	8
2.2 Leitbild	8
2.3 Globalziele: Überblick.....	9
2.4 Globalziel 1: Wirtschaft	10
2.5 Globalziel 2: Gemeinschaft.....	11
2.6 Globalziel 3: Wohnen	12
2.7 Globalziel 4: Innenstadt.....	13
2.8 Globalziel 5: Kultur, Sport und Freizeit.....	14
2.9 Globalziel 6: Mobilität	15
2.10 Globalziel 7: Natürliche Ressourcen.....	16
3 Umsetzungsstrategie	17
3.1 Übersicht der Handlungsansätze und Maßnahmen.....	18
3.2 Übersicht der für den Bürgerdialog ausgewählten Maßnahmen.....	22
3.3 Maßnahmenbeschreibungen	22
Anlage 1 – Zusammensetzung der AG Stadtentwicklung	24

Vorwort

Mit der Wiederaufnahme der strategischen Stadtentwicklungsplanung ist seit Dezember 2015 die Arbeitsgruppe (AG) Stadtentwicklung befasst. Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Ressorts der Stadtverwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Tochtergesellschaften legt den Grundstein für eine zielgerichtete, effiziente und erfolgreiche Stadtentwicklung in den kommenden Jahren.

Im Stadtentwicklungsprogramm „Herford 2030“ werden für eine Vielzahl von Handlungsfeldern Leitlinien, Ziele und Umsetzungsstrategien formuliert, die die Wohn-, Arbeits- und Lebenswelten der Herforder Bürgerinnen und Bürger bereichern werden.

Diese komplexe Aufgabe positiv zu gestalten geht alle an. Das Stadtentwicklungsprogramm versteht sich insofern auch als Anstoß für die Stadtgesellschaft, als Aufforderung zum Mitmachen. Der vorliegende Sachstandsbericht fasst die bisherigen Arbeitsergebnisse der AG Stadtentwicklung zusammen und stellt die Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit dar. Durch den Dialog mit der Öffentlichkeit sollen Ansätze geprüft und Aussagen geschärft werden.

1 Analyse (Kurzfassung)

Das Stadtentwicklungsprogramm „Herford 2030“ blickt über ein Jahrzehnt in die Zukunft. Welche Themen in dieser Zeit von besonderer Bedeutung sein werden, hängt auch davon ab, wo die Stadt Herford heute steht. Die folgende, kurz gefasste Analyse beleuchtet einige der näher betrachteten Themenfelder vor der Fragestellung: Worauf können wir aufbauen? Woran müssen wir arbeiten?

Die Stadt Herford blickt auf ein reiches **kulturelles Erbe** zurück, eine historische Vergangenheit, die sich heute noch unter anderem an den zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden im Stadtgebiet ablesen lässt. Insgesamt ist ein Großteil des Gebäudebestandes vor 1970 entstanden, sodass Sanierung und Modernisierung wichtige Themen sind – bei Wohngebäuden ebenso wie bei einigen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Drei Kasernenstandorte und mehrere Wohngebiete der bis 2015 ansässigen britischen Streitkräfte sind Chance und Herausforderung zugleich, hier neue Räume für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner, Unternehmen und Kulturschaffende zu entwickeln.

In der **Innenstadt** geht die Fragestellung weit über den Umgang mit dem historischen Erbe hinaus. Dessen angemessene Inszenierung kann positiv zur kulturellen und touristischen Entwicklung sowie zur Identitätsstiftung der Hansestadt beitragen. Insbesondere die Zunahme des Online-Handels verlangt jedoch dem stationären Einzelhandel Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft ab. Derzeit verfügt der Herforder Einzelhandel über eine gute Angebotssituation, die durch wettbewerbsfähige, leistungsstarke, auch örtliche Anbieter geprägt ist. Geplante neue innerstädtische Einzelhandelsprojekte mit hohen Investitionssummen wie zum Beispiel das Areal des ehemaligen Kaufhofs, ermöglichen eine Erweiterung des Angebots und führen zu einer Aufwertung der Innenstadt. Dies ist auch im Wettbewerb mit dem Oberzentrum Bielefeld von Bedeutung.

Auch jenseits der Innenstadt zeichnet sich Herford durch ein kompaktes **Siedlungsgefüge** mit nur wenigen Siedlungskernen im Außenbereich aus und kann als „Stadt der kurzen Wege“ gesehen werden. Dennoch gilt es, insbesondere aufgrund des demographischen Wandels und den damit verbundenen Auswirkungen in der Siedlungsstruktur lebenswerte Nachbarschaften sowie Versorgungs- und soziale Infrastrukturen aufrecht zu erhalten. Eine wohnortnahe Versorgung ist in der Herforder Kernstadt flächendeckend gegeben.

Die aktuelle Vorausberechnung über die **Bevölkerungsentwicklung** zeigt, dass der Anteil hochaltriger Menschen an der Bevölkerung stark zunehmen wird. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung weist langfristig einen negativen Saldo aus Geburten und Sterbefällen auf, sodass eine stabile oder gar leicht wachsende Einwohnerzahl nur durch Zuzüge von außerhalb zu erreichen ist.

In Bezug auf die **Sozialstruktur** lässt sich auch hier der Bevölkerungs- und Bildungsaufbau in Herford ablesen. Die Zahl der Personen im Bezug von Mindestsicherungsleistungen ist zuletzt gestiegen, die soziale Belastung ist dabei in einigen Stadtteilen Herfords besonders hoch. Hinzu kommen zunehmende Familien- und Altersarmut.

Die Herforder **Wirtschaft**, industriell geprägt und stark im produzierenden Gewerbe, baut auf einem guten Branchenmix auf. Beschäftigungsstarke Wirtschaftsbereiche sind die Textil- und Kleidungsindustrie, Gummi- und Kunststoffverarbeitung, Maschinenbau, Möbelindustrie, Einzelhandel und Ernährung. Die Zahl der Beschäftigten ist seit 2008 um etwa 10 Prozent gestiegen. Mit Blick auf die bereits heute unterdurchschnittlichen Ausbildungsquoten sowie die geringe Zahl adäquater Ausbil-

dingsplätze zeichnet sich jedoch ein potentieller Mangel an Fachkräften ab. Auch Nachholbedarf beim Breitbandausbau kann den Wirtschaftsstandort Herford langfristig beeinträchtigen.

Das **kulturelle Angebot** in der Stadt wird – dem allgemeinen Trend folgend – zu einem immer wichtigeren Standortfaktor sowohl für die Bevölkerung als auch für Unternehmen. Gleichzeitig müssen sich Kultureinrichtungen auf zunehmende Qualitätsansprüche und eine hohe Serviceorientierung der Besucherinnen und Besucher sowie die Digitalisierung einstellen. Das Herforder Kulturangebot besitzt eine lange Tradition und ist breit aufgestellt. Die hohe individuelle Mobilität ermöglicht Herforder Einrichtungen einerseits die Erschließung neuer Nutzergruppen aus der Region, bietet aber auch das Risiko eines weiteren Rückgangs der bereits sinkenden Nutzerzahlen. Um diesem entgegenzusteuern kann durch die Verknüpfung von Bildungs- und Kulturangeboten in Form von Begegnungs-, Lern- und Arbeitsorten ein breiteres Angebot für alle Zielgruppen entstehen und somit Synergien genutzt werden. Von besonderer Bedeutung sind Angebote für Kinder und Jugendliche, weil diese die Besucherinnen und Besucher von morgen sind.

In den Herforder **Freizeit- und Sporteinrichtungen** herrscht eine lebendige Sportvereinskultur. Zugleich ist jedoch die Zunahme individueller Sportbetätigung wie beispielsweise joggen, insbesondere in mittleren Altersgruppen, zu beobachten. Dies stellt neue Anforderungen an die Ausstattung öffentlicher Räume mit entsprechenden Sportangeboten. Die Herforder Natur- und Landschaftsräume verfügen über ein hohes Potenzial, das für die Naherholung und die Freizeitgestaltung genutzt werden kann. Im Rahmen der laufenden Sportentwicklungsplanung könnten bedarfsgerechte Angebote geschaffen und bestehende Einrichtungen ansprechend unterhalten werden.

Der bereits erwähnte Anstieg des Anteils der Hochaltrigen im Zuge des demographischen Wandels wirkt sich auch auf den **Wohnungsmarkt** aus. So steigt die Nachfrage nach kleinen, preisgünstigen Wohnungen für Seniorinnen und Senioren sowie nach neuen Wohnformen wie zum Beispiel betreutes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen. In Herford fehlt jedoch ein Konzept zur Sicherung und Verortung entsprechender Angebote. Die sich generell verändernden Ansprüche an den Wohnraum können nicht immer ausreichend vom Bestand gedeckt werden. Das im Vergleich zu Bielefeld niedrige Mietniveau ist einerseits attraktiv für Mieter, andererseits aber unattraktiv für Investoren. Die Wohnungsbestände der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (WWS) sind hoch ausgelastet, der Leerstand liegt dort derzeit lediglich bei einem Prozent. Bei einem anhaltend niedrigen Preisniveau drohen jedoch für den privaten Markt fehlende Investitionsanreize für Neubau und Sanierung. Bezüglich der Baulandentwicklung verfügt die Stadt Herford über eine ausreichende Zahl von Wohnbaupotenzialflächen bis zum Jahr 2020 in guten integrierten Lagen. Dazu zählen neben potenziellen Neubauf Flächen auch die ehemaligen britischen Wohn- und Konversionsliegenschaften. Durch gezielte Anpassungen der Infrastruktur wie zum Beispiel des Nahversorgungsangebots, des ÖPNV (werktags), der Bildung, der Kultur, der Erholung und der Freizeit lässt sich allgemein bereits eine sehr gute Versorgung erreichen.

Bezüglich der Förderung von **Bildung und Familie** zeigt sich in Herford weitestgehend eine gute räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Kitas und Schulen. Darüber hinaus bestehen sowohl zentrale als auch dezentrale Angebote der Kinder- und Jugendarbeit. Verbesserungsbedarf wird bei den nicht ausreichenden Kapazitäten der Kitas und Familienzentren gesehen. Somit sollen insgesamt gleiche Chancen im Bildungssystem und eine Vereinbarkeit von Familien und Beruf gewährleistet werden.

Im Rahmen des demographischen Wandels ist vor allem auch der **Gesundheits- und Pflegebereich** aufgrund des zunehmenden Pflegebedarfs gefordert. Dieser weist jedoch in den Außenbezirken wie zum Beispiel Eickum und Laar deutliche Defizite in der Infrastruktur auf. Stärken liegen hingegen in der aufsuchenden Beratungsstruktur.

Beim Thema **Mobilität** steht für viele Herforderinnen und Herforder das Auto an erster Stelle. Zwar hat der Radverkehrsanteil in der Stadt Herford stark zugenommen und erreicht nunmehr Anteile von fast 13 Prozent (im Vergleich zum Jahr 1991: 8 Prozent), dennoch ist jede zweite Fahrt mit dem Kfz kürzer als 4 km und könnte in vielen Fällen mit dem Fahrrad übernommen werden. Grund für die große Dominanz des Pkw sind unter anderem Lücken und fehlende Qualitäten im Fahrradnetz. Mit dem Ausbau des ÖPNV-Netzes und auch der Fernverbindungen ließe sich das Mobilitätsverhalten insgesamt nachhaltiger gestalten.

Die beiden großen Fließgewässer innerhalb des Stadtgebietes, **Werre und Aa**, haben eine hohe stadtgeschichtliche und naturräumliche Bedeutung, sie prägen das Stadtbild von Herford allerdings in der Innenstadt eher weniger. Die Erlebbarkeit beider Fließgewässer ist nicht optimal, so haben die Werre und die Aa ein deutlich höheres Naherholungspotenzial. Darüber hinaus mangelt es an Wegenetzen zu den Naherholungsräumen und Freizeitzielen.

2 Zielkonzept

Die in der Analyse zusammengetragenen Erkenntnisse, eingeordnet in die zu erwartenden, absehbaren allgemeinen Entwicklungen, stellen die Basis für die Ausarbeitung von Leitlinien und Zielvorgaben dar. Ein wesentlicher inhaltlicher Impuls sind die Ergebnisse der Klausurtagung des Verwaltungsvorstands im Februar 2016, in der ein Leitbild mit Globalzielen und Projektskizzen erarbeitet wurde. Auf dieser Grundlage wurde das vorliegende Konzept erarbeitet.

Dem Zielkonzept ist eine Präambel vorangestellt, die die grundlegende Zielsetzung des Stadtentwicklungsprozesses sowie allgemein gültige bzw. anzustrebende Prämissen enthält. Das Leitbild fasst in sieben Aussagen die Grundbedingungen zusammen, die sich in allen weiteren Zielen, Handlungsansätzen und Maßnahmen wiederfinden sollen. Die einzelnen Aussagen unterliegen hier keiner Rangfolge, sondern stehen gleichberechtigt nebeneinander.



Abbildung 1 Struktur des Stadtentwicklungskonzeptes

Mit den Globalzielen werden für sieben Handlungsfelder Ziele formuliert. Auch sie stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Kernaussagen der Globalziele werden auf der nächsten Ebene mit Unterzielen konkretisiert und schließlich mit den beschriebenen Handlungsansätzen und Maßnahmen in die Umsetzung überführt.

2.1 Präambel

Präambel

Mit der Erarbeitung eines neuen Stadtentwicklungskonzepts wird die strategische Stadtentwicklungsplanung der Hansestadt Herford fortgeschrieben. Auf der Basis von abgestimmten und dezernatsübergreifenden Zielen werden Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte benannt, um vorhandene Ressourcen auch zukünftig zielführend einzusetzen. Das neue Stadtentwicklungskonzept ermöglicht Stadtverwaltung, Politik und Bürgerschaft, durch zielgerichtetes Handeln zur positiven Entwicklung der Hansestadt Herford beizutragen.

Bei der Gewichtung, Planung und Umsetzung aller Maßnahmen ist immer auf Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit aller zu achten. Außerdem wird immer die finanzielle Eigenständigkeit der Hansestadt Herford berücksichtigt.

Des Weiteren wird die Leitvorstellung einer service- und leistungsorientierten Verwaltung vorausgesetzt.

2.2 Leitbild

Leitbild

- 1 Unsere Zukunft fußt auf einer reichen Vergangenheit.
- 2 Wir stellen qualitatives Wachstum in den Mittelpunkt.
- 3 Wir gehen gemeinsam und gleichberechtigt neue Wege.
- 4 Wir investieren in Menschen und Ideen.
- 5 Wir achten unsere natürlichen Ressourcen und sind uns der Verantwortung für das Klima bewusst.
- 6 Wir gestalten gemeinsam den demographischen Wandel und begreifen Zuwanderung als Chance.
- 7 Wir unterstützen aktiv regionale Kooperationen.

2.3 Globalziele: Überblick

Globalziele	
<u>Wirtschaft</u>	Herford ist ein starker, zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort.
<u>Gemeinschaft</u>	In Herford leben und lernen wir zusammen, unterstützen und begegnen uns.
<u>Wohnen</u>	Herford zeichnet sich durch lebenswerte Nachbarschaften mit passendem Wohnraum für alle Lebenslagen aus.
<u>Innenstadt</u>	Herfords Innenstadt ist attraktiv und lebendig.
<u>Kultur, Sport und Freizeit</u>	Herford bietet allen ein hervorragendes Kultur-, Sport- und Freizeitangebot.
<u>Mobilität</u>	Herford stärkt barrierearme, nachhaltige und attraktive Mobilität.
<u>Natürliche Ressourcen</u>	Herford entwickelt Landschafts-, Natur- und Freiräume im Sinne der Anpassung an den Klimawandel stetig weiter.

2.4 Globalziel 1: Wirtschaft

Herford ist ein starker, zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort

2.4.1 Unterziele (Globalziel 1: Wirtschaft)

Thema	Unterziel
<u>Ausbildung</u>	Förderung der beruflichen Ausbildung der Arbeitskräfte von morgen
<u>Wirtschaftliche Infrastruktur</u>	Weiterentwicklung einer ausgewogenen und krisenfesten Wirtschaftsinfrastruktur sowie des vielfältigen Herforder Branchenmix
<u>Gewerbeflächen</u>	Bereitstellung eines ausreichenden und bedarfsgerechten Gewerbeflächenangebots
<u>Regionale Kooperation</u>	Förderung von die Region unterstützenden und stärkenden Betrieben
<u>Einkaufen und Tourismus</u>	Stärkung Herfords als Einkaufs- und Tourismusstandort
<u>Wirtschaftsförderung</u>	Kontinuierliche und zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung
<u>Wirtschaftliches Klima</u>	Weiterentwicklung eines guten wirtschaftlichen Klimas zur Verbesserung der Lebensqualität
<u>Klima</u>	Klimagerechte Entwicklung von Gewerbeflächen und -Immobilien

2.5 Globalziel 2: Gemeinschaft

In Herford leben und lernen wir zusammen, unterstützen und begegnen uns.

2.5.1 Unterziele (Globalziel 2: Gemeinschaft)

Thema	Unterziel
<u>Chancengleichheit</u>	Allen Teilen der Bevölkerung ist der Zugang zu Bildung und angemessener Arbeit gleichermaßen möglich, auch zur Stärkung der Wirtschaft und zur Vermeidung von (Alters-)Armut
<u>Bildung</u>	<p>Allen Herforder Bewohnerinnen und Bewohnern, Kindern und Jugendlichen wird der bestmögliche Schulabschluss in Herford ermöglicht</p> <p>Alle Herforder Kinder und ihre Familien nehmen Angebote der Frühkindlichen Bildung und der Familienbildung (Herforder Weg) wahr</p> <p>Alle Herforder Kinder und Jugendliche können auch in außerschulischen Lern- und Lebenswelten ihre Kompetenzen erweitern</p>
<u>Familienfreundlichkeit</u>	Die Stadt Herford entwickelt sich durch differenzierte und qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote noch deutlicher zu einer kinder- und familienfreundlichen Kommune
<u>Teilhabe</u>	Ausbau sozialer und kulturell bildender Angebote sowie Weiterentwicklung von Partizipationsmöglichkeiten für alle gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen
<u>Kultureller Austausch</u>	Weiterentwicklung von Angeboten zum kulturellen Austausch und zur Vermittlung unserer Kultur
<u>Ehrenamt</u>	Unterstützung des Ehrenamts
<u>Entwicklung altersgerechter und lebenslagenorientierter Quartiere</u>	Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe, Selbstbestimmung , sowie der barrierearmen Gestaltung im Wohnumfeld für alle Lebenslagen und Altersgruppen
<u>Gesundheit und Pflege</u>	<p>Schaffung einer demographiefesten Infrastruktur</p> <p>Versorgungssicherheit für alle Altersgruppen durch Sozialraumorientierung der Sozial- und Pflegedienste</p>

2.6 Globalziel 3: Wohnen

Herford zeichnet sich durch lebenswerte Nachbarschaften mit passendem Wohnraum für alle Lebenslagen aus.

2.6.1 Unterziele (Globalziel 3: Wohnen)

Thema	Unterziel
<u>Wohnraum</u>	Förderung der Schaffung und Entwicklung von bedarfsgerechtem Wohnraum
<u>Wohnumfeld</u>	Schaffung und Entwicklung lebenswerter Wohnquartiere
<u>Baukultur</u>	Förderung von innovativem und nachhaltigem Wohnen sowie Stärkung des Denkmalschutzes
<u>Eigenverantwortung</u>	Steigerung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Quartier und der Stadt
<u>Versorgung</u>	Weiterentwicklung des wohnortnahen Versorgungsangebots

2.7 Globalziel 4: Innenstadt

Herfords Innenstadt ist attraktiv und lebendig.

2.7.1 Unterziele (Globalziel 4: Innenstadt)

Thema	Unterziel
<u>Zentralität</u>	Stärkung der Herforder Innenstadt als Kultur-, Tourismus- und Einkaufsstandort
<u>Einkauf und Aufenthalt</u>	Angebot guter Einkaufsmöglichkeiten und zentraler Treffpunkte für die Bewohner/-innen und Gäste
<u>Wirtschaft</u>	Etablierung der Herforder Innenstadt als Standort für Unternehmen und Arbeitsplätze
<u>Wohnen</u>	Weiterentwicklung der Innenstadt zu einem lebenswerten Wohnstandort
<u>Städtebau und Architektur</u>	Inszenierung der historischen Gebäudesubstanz und des Stadtgrundrisses

2.8 Globalziel 5: Kultur, Sport und Freizeit

Herford bietet allen ein hervorragendes Kultur-, Sport- und Freizeitangebot.

2.8.1 Unterziele (Globalziel 5: Kultur, Sport und Freizeit)

Thema	Unterziel
<u>Standort</u>	Stärkung Herfords als Kultur-, Sport- und Tourismusstandort
<u>Kinder und Jugendliche</u>	Stärkung kultureller Angebote für Kinder und Jugendliche
<u>Kultur und Bildung</u>	Ausbau einer vernetzten Kultur- und Bildungslandschaft
<u>Identität</u>	Förderung von Vereinen zur Stärkung der Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt
<u>Ehrenamt</u>	Förderung ehrenamtlichen Engagements
<u>Freizeitgestaltung und Natur</u>	Einbeziehung der Natur in Kultur-, Sport- und Freizeitangebote

2.9 Globalziel 6: Mobilität

Herford stärkt barrierearme, nachhaltige und attraktive Mobilität.

2.9.1 Unterziele (Globalziel 6: Mobilität)

Thema	Unterziel
<u>Klimafreundlichkeit</u>	Förderung klimafreundlicher Mobilität
<u>Infrastruktur</u>	Erhalt und Ausbau einer funktionierenden und barrierearmen Verkehrsinfrastruktur
<u>Öffentlicher Nahverkehr</u>	Verbesserung des ÖPNV-Angebots und seiner Inanspruchnahme
<u>Intermodalität</u>	Ausbau der Vernetzung zwischen den Verkehrsmitteln
<u>Gestaltung</u>	Förderung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Straßenräume

2.10 Globalziel 7: Natürliche Ressourcen

**Herford entwickelt Landschafts-, Natur- und Freiräume
im Sinne der Anpassung an den Klimawandel stetig
weiter.**

2.10.1 Unterziele (Globalziel 7: Natürliche Ressourcen)

Thema	Unterziel
<u>Naherholung</u>	Erhalt, Entwicklung und Vernetzung unserer Landschaftsräume als wichtige Naherholungsziele
<u>Naturerlebnis</u>	Förderung des Naturerlebens in der Stadt
<u>Kulturlandschaft</u>	Entwicklung unserer Kulturlandschaft auch im Sinne kulturhistorischer Tradition
<u>Biotopverbund</u>	Stärkung des Biotopverbunds durch die Sicherung und den Aufbau adäquater Lebensräume für Flora und Fauna
<u>Wald</u>	Sicherung und Entwicklung von Waldflächen
<u>Gewässer</u>	Umbau und Renaturierung von Gewässern zur Verbesserung des Hochwasserschutzes

3 Umsetzungsstrategie

Die folgende Aufstellung gibt die Handlungsansätze, Maßnahmen und Projekte wieder, die zur Erreichung der beschriebenen Ziele umgesetzt werden sollen. Die Zuordnung der einzelnen Maßnahmen zu den globalen Zielbereichen ist in der letzten Spalte dargestellt. Eine Verknüpfung mit den Unterzielen wird im Rahmen der konkreten Maßnahmenbeschreibung vorgenommen.

Derzeit liegen für über 50 Maßnahmen Beschreibungen vor, die im weiteren Arbeitsprozess und im Zuge des Bürgerdialogs überarbeitet und vervollständigt werden. In der Vorbereitung des Bürgerdialogs wurden Maßnahmen ausgewählt, die beispielhaft für die verschiedenen Zielbereiche die Inhalte sowie die Vorgehensweise bei der Umsetzung des Stadtentwicklungsprogramms „Herford 2030“ veranschaulichen.

Mit der Angabe von Projektleitung und -beteiligten werden Zuständigkeiten innerhalb der AG Stadtentwicklung und darüber hinaus weitere Kooperationspartner benannt. Die folgenden Abkürzungen werden hier verwendet:

Abkürzung	Bedeutung
SB 0	Stabsbereich 0 – Büro des Bürgermeisters* ¹
SB 5	Stabsbereich 5 – Wirtschaftsförderung*
Dez. 2	Dezernat II Bauen und Ordnung
Abt. 2.2	Tiefbauabteilung*
Abt. 2.3	Abteilung Stadtplanung, Grünflächen und Geodaten*
Dez. 3	Dezernat III Bildung, Integration, Jugend und Soziales
Abt. 3.0	Sozialplanung*
Abt. 3.1	Abteilung Wohnen, Integration und Soziales*
Abt. 3.2	Abteilung Jugend*
Abt. 3.3	Abteilung Bildung*
IAB	Immobilien- und Abwasserbetrieb Herford
SEH	Stadtentwicklungsgesellschaft Hansestadt Herford mbH*
WWS	Wohn- und Wirtschaftsservice Herford GmbH*
Pro Herford	Pro Herford GmbH*
Kultur Herford	Kultur Herford gGmbH*
Marta Herford	Marta Herford gGmbH
SVH	Stadtverkehr Herford GmbH

Die für den Bürgerdialog ausgewählten Maßnahmen – zum Teil mehrere, zusammenhängende Einzelmaßnahmen – sind grün hervorgehoben. Die Nummerierung dient lediglich der Orientierung und stellt keine Rangfolge dar.

¹ Mit einem * versehene Abteilungen und Unternehmen sind Mitglieder der AG Stadtentwicklung

3.1 Übersicht der Handlungsansätze und Maßnahmen

Nr. Maßnahme	Projektleitung	Projektbeteiligte	Globalziel(e)
1 Zukunftsausrichtung der Wirtschaftsförderung	SB 5		1
2 Aktive Ansiedlungsförderung	SB 5		1
2.1 Ausbau des Informationsangebots	SB 5		1
2.2 Begleitung von Gründungen (in Abstimmung z. B. mit der IHK)	SB 5		1
3 Optimierung der Bestandspflege	SB 5		1
3.1 Verbesserung des Beratungsangebots für Unternehmen	SB 5		1
3.2 Aufbau eines Unternehmensnetzwerks	SB 5		1
3.3 Monitoring der Marktsituation (Strukturbericht, Unternehmensbefragung)	SB 5		1
4 Verbesserung der Außenwirkung	SB 5	Pro Herford	1
4.1 Messeauftritte	SB 5	Pro Herford	1
4.2 Regionale Netzwerke und Kooperationen (regionale Wirtschaftsförderung)	SB 5	Pro Herford	1
5 Umsetzung des Klimaschutzkonzepts	SB 5		1
5.1 Gewerbe	SB 5		1
5.2 Wohnen – Ausweitung der Energieberatung (zentrale Anlaufstelle sowie Vor-Ort-Beratung)	SB 5		1; 3
5.3 Wohnen – Informationsveranstaltungen für Wohnungseigentümer und Bauwillige	SB 5		1; 3
6 Breitbandausbau	SB 5		1
7 Aufbau eines nachhaltigen Gewerbeflächenmanagements	SB 5		1
7.1 Flächenbereitstellung (regionales Gewerbeflächenkonzept, Baulücken, Nachverdichtung, Konversion)	SB 5	Abt. 2.3	1
7.2 Definition von Vergabekriterien (z. B. Arbeitsplatzdichte, Wirtschaftsstruktur, Klimafreundlichkeit)	SB 5		1
7.3 Flächenrecycling	SB 5		1
8 Entwicklung Bildungscampus	SEH		1; 5
9 Umsetzung Masterplan Innenstadt	Abt. 2.3		1; 4
9.1 Maßnahmen „Herford dynamisch“	Abt. 2.3	SB 5, Pro Herford	1; 4
9.2 Maßnahmen „Herford kulturell“	Abt. 2.3	Kultur Herford, Abt. 2.2	1; 4
9.3 Maßnahmen „Herford ans Wasser“	Abt. 2.3		1; 4
9.4 Umbau der Markthalle	SB 5	Abt. 2.2, Pro Herford	1; 4
9.5 Erarbeitung einer Gestaltungssatzung (insbesondere Denkmalschutz)	Abt. 2.3		3; 4

Nr. Maßnahme	Projektleitung	Projektbeteiligte	Globalziel(e)
10 „Ausbildung / Fachkräftemangel“: Aufbau eines Kooperationsnetzwerks mit Unternehmen im Bereich schulische Bildung	SB 5		1; 2
11 Erhöhung der Inanspruchnahme „BuT“ (Bildung und Teilhabe): insbesondere soziale und kulturelle Teilhabe	Dez. 3		2
11.1 Zugang zu Bildung und angemessener Arbeit	Dez. 3		2
11.2 Kita-Kinder lernen Schwimmen	Abt. 3.2		2
12 KiTa-Ausbau zur Stärkung frühkindlicher Bildung	Abt. 3.2		2
13 Stärkung der frühkindlichen Bildung, Weiterentwicklung der Frühen Hilfen und des „Herforder Weges“	Abt. 3.2		2
13.1 Einführung des landesweiten Onlineportals der Frühen Hilfen für die Stadt Herford	Abt. 3.2		2
13.2 Angebote einer Familienhebamme im Sozialraum Birkenstraße und in der Nordstadt	Abt. 3.2		2
14 Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben“	Abt. 3.2		2
15 Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans	Abt. 3.2		2
16 Weiterentwicklung von Ferienangeboten auch für einkommensschwächere Familien	Abt. 3.3		2
17 Bedarfsgerechte Weiterentwicklung aufsuchender Angebote bei drohender Verwahrlosung und Pflegebedarf insbesondere bei älteren Menschen	Abt. 3.1		2
18 Gründung von ZWAR-Netzwerken	Abt. 3.1		2
19 Herausragenden Herforderinnen besser gedenken	Gleichstellungsstelle		2; 5
20 Quartiersentwicklung West	Dez. 3	Abt. 2.3	2; 3
20.1 Einrichtung eines Stadtteilzentrums / Stadtteiltreffs „Im Kleinen Felde“	Abt. 3.0		2; 3
20.2 Sprachförderung / Spracherwerb „Im Kleinen Felde“, speziell auch für ältere MigrantInnen	Abt. 3.0		2; 3
20.3 Etablierung Quartiersmanagement „Im Kleinen Felde“	Abt. 3.2		2; 3
20.4 Sicherung eines direkt „Im Kleinen Felde“ verorteten Jugendtreffs	Abt. 3.2		2; 3
21 Entwicklung altengerechtes Quartier Elverdissen	Dez. 3	Abt. 2.3	2
22 Erarbeitung und Umsetzung ISEK Stiftberg	Dez. 2		2; 3
22.1 Entwicklung Wentworth-Areal	Abt. 2.3	SEH, SB 5	1; 5
22.2 Entwicklung Hammersmith-Areal	Abt. 2.3		3
22.3 Entwicklung „Wohnquartier Birkenstraße“	Abt. 2.3	WWS	3
22.4 Erarbeitung eines innovativen Projekts bzgl. Generationenwechsel	Abt. 2.3	Dez. 3	3
23 Fortschreibung des Handlungskonzepts „Wohnen 2030“ und der Herforder Baulandstrategie	Abt. 2.3		3

Nr. Maßnahme	Projektleitung	Projektbeteiligte	Globalziel(e)
23.1 Aufbau eines Baulandmanagements mit Sicherungsinstrumenten für quantitative und qualitative Wohnraumangebote	Abt. 2.3		3
23.2 Baulandpotenzialanalyse für die Entwicklung von zielgruppen- und sozialraumgerechten Handlungskonzepten	Abt. 2.3	Abt. 3.0	3
23.3 Initiierung und Umsetzung neuer Wohnprojekte (z. B. Wohngruppen, genossenschaftliches Bauen / Wohnen, Umzugsmanagement)	Abt. 3.1	WWS	3
23.4 Umzugsmanagement Herford	Abt. 3.1		3
24 Attraktivierung erschwinglichen Wohnraums	WWS		
24.1 Nordstadt als Kunstquartier	WWS		3
24.2 Modernisierung Bauvereinstraße	WWS		3
24.3 Außenanlagen mit Wohlfühlcharakter	WWS		3
24.4 Wohnungsmodernisierungen	WWS		3
25 Umsetzung Zentren- und Nahversorgungskonzept	Abt. 2.3		3
26 Aufbau eines Citymanagements	SB 5	Pro Herford	4
27 Baustellen-begleitende Marketingmaßnahmen in der Innenstadt und zu den Zufahrtsstraßen	Pro Herford	Abt. 2.3	1; 4; 6
28 Ergänzung des Kultur- und Freizeitangebots und Inszenierung von Plätzen durch Veranstaltungen	Pro Herford		4; 5
29 Modernisierung und Anpassung kultureller Einrichtungen und Angebote	Kultur Herford		5
29.1 Weiterentwicklung der Bibliothek	Kultur Herford		5
29.2 Erhalt und Entwicklung des Stadttheaters	Kultur Herford		5
29.3 Angebotsanpassung der Musikschule	Kultur Herford	Dez. 3	5
29.4 Weiterentwicklung des Stadtgeschichtlichen Museums (Daniel-Pöppelmann-Haus)	Kultur Herford		5
29.5 Imagekampagne Kultur Herford	Kultur Herford	Pro Herford, Marta Herford	5
29.6 Ausbau der kulturellen Bildung	Dez. 3	Kultur Herford, Marta Herford	5
29.7 Initiierung einer Kulturklasse in einer Sek-I-Schule	Marta Herford	Schule, Abt. 3.3	5
29.8 „Archäologisches Fenster“	Kultur Herford		5
30 Kunst im öffentlichen Raum	Kultur Herford	Kooperation Marta Herford	4; 5
31 Modernisierung und Angebotsanpassung von Sport- und Freizeiteinrichtungen und Umsetzung Sportentwicklungs- und Sportstättenbedarfsplan	Abt. 3.3		5
31.1 Weiterentwicklung altersgerechter Sportangebote	Abt. 3.3		5
31.2 Entwicklung öffentlicher Räume als Sport- und Freizeiträume / Sportkurse in öffentlichen Grünanlagen	Abt. 3.3	SSV	5

Nr. Maßnahme	Projektleitung	Projekt- beteiligte	Global- ziel(e)
31.3 Bekanntheit der vorhandenen Sportangebote erhöhen	Abt. 3.3		5
32 Angebotsverbesserung im öffentlichen Personennahverkehr	Abt. 2.2		6
32.1 Bedarfsgerechte ÖPNV-Taktung	SVH		6
32.2 Bewerbung Sozialticket	Abt. 3.1		6
32.3 Prüfung der Einführung umfassender Schülertickets (vergleichbar: Semestertickets)	SVH		6
33 Umbau von Eingangs- und Hauptverkehrsstraßen (insbesondere Mindener Straße)	Abt. 2.2		6
34 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur	Abt. 2.2		6
34.1 Ausbau des Radwegenetzes	Abt. 2.2		6
34.2 Fahrradparken	Abt. 2.2		6
35 Radschnellweg OWL	Abt. 2.2		6
36 Umsetzung der Maßnahmen des Fachbeitrags Natur und Landschaft (2014) zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans	Abt. 2.3		7
36.1 Kompensationsmaßnahmen	Abt. 2.3		7
36.2 Landwirtschaft	Abt. 2.3		7
36.3 Verbesserung der Siedlungsflächengestaltung	Abt. 2.3		7
36.4 Entwicklung von Wald- und Gehölzflächen	Abt. 2.3		7
36.5 Verbesserung der Erholungsnutzung	Abt. 2.3		7
37 Flächenerwerb von Gewässersäumen und Randstreifen zur Umsetzung Renaturierungsmaßnahmen	Abt. 2.3	(SB 5)	7
38 Naturnahe Entwicklung städtischer Flächen	Abt. 2.3		7
39 Verbesserung der Wasserqualität und Durchgängigkeit der Fließgewässer → Ergänzung zum Thema „Hochwasserschutz“ → Verknüpfung mit der Maßnahme „Herford ans Wasser“	Abt. 2.3		7

3.2 Übersicht der für den Bürgerdialog ausgewählten Maßnahmen

Der Konzeptentwurf für die Durchführung des Bürgerdialogs sieht eine Reihe von Vor-Ort-Veranstaltungen vor, die von einem Online-Format begleitet werden. Eine Auftakt- und eine Abschlussveranstaltung bilden den Rahmen für Beteiligungsformate, in denen bestimmte Themen, Zielgruppen oder Orte im Mittelpunkt stehen. Mit den Mitgliedern des Rates der Hansestadt Herford soll es einen Workshop-Termin geben.

Die Abbildung 2 stellt eine mögliche Schwerpunktsetzung der ausgewählten Maßnahmen dar. Die gestrichelten Linien deuten denkbare Bezüge zwischen einzelnen Maßnahmen an.

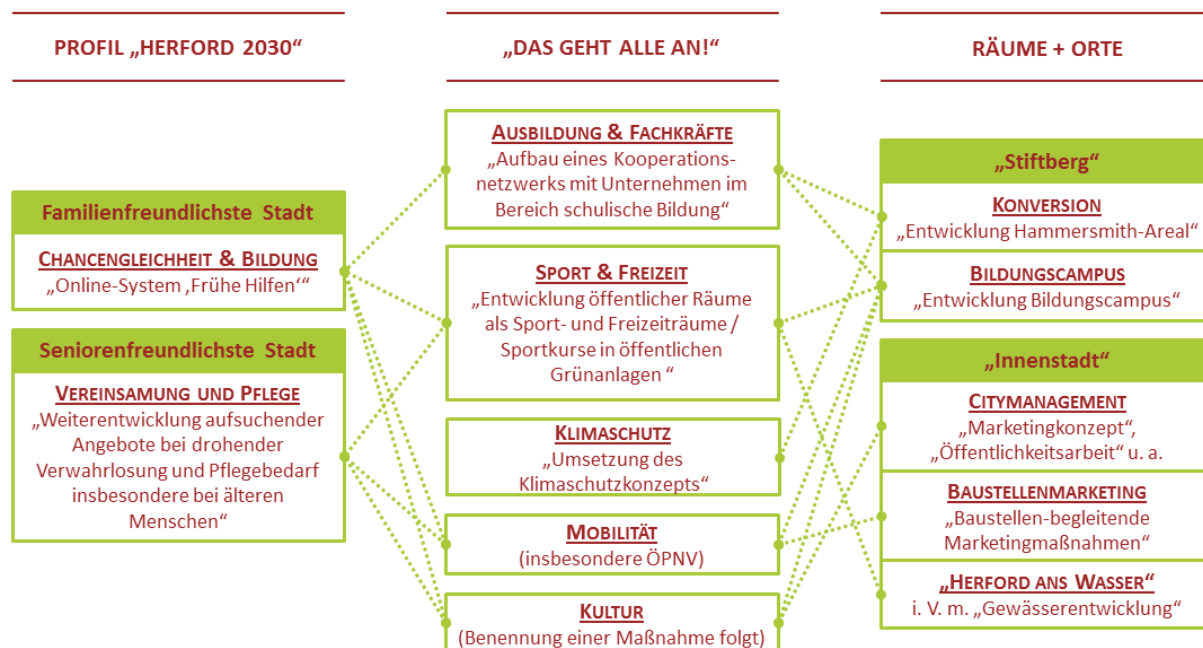


Abbildung 2 Übersicht der für den Bürgerdialog ausgewählten Maßnahmen

3.3 Maßnahmenbeschreibungen

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde eine Reihe von Leitfragen entwickelt, die über die rein inhaltliche Darstellung hinausgehen. So werden auch – je nach aktuellem Planungs- oder Diskussionsstand – Angaben über zu erreichende Meilensteine, die politische Beschlusslage, personelle und finanzielle Aufwendungen sowie mögliche Drittmittelgeber (Förderprogramme, private Dritte, Kooperationspartner) gemacht.

Da einige Maßnahmen einen Beitrag zur Erreichung mehrerer Ziele leisten (können), wird die Verknüpfung mit dem Zielkonzept in den Maßnahmenbeschreibungen vorgenommen.

Maßnahme	Titel der Maßnahme (prägnant, eindeutig, aussagekräftig)
Zielsetzung	Wie lautet die Zielsetzung der Maßnahme?
Verantwortung, Koordination	Organisationseinheit, Dezernat oder Abteilung
Beschreibung	<u>Leitfragen:</u> - Wozu machen wir das (Sinn, Nutzen)? - Für wen machen wir das (Zielgruppen, Adressaten, Partner)? - Wie machen wir das (Wege zum Ziel)? - Was macht die Innovation dieser Maßnahme aus?
Erfolgsfaktoren	- Woran merken wir, dass wir erfolgreich sind? - Wovon hängt der Erfolg der Maßnahme insbesondere ab? - Welche Kennzahlen spiegeln den Erfolg der Maßnahme wider?
Laufzeit, Meilensteine	- z. B. „2018-2020“, „2-5 Jahre“, „ab 2019“ oder „kontinuierlich“. - Welche Meilensteine, z. B. wichtige Zwischenergebnisse, gibt es?
Stand der politischen Beratung	- An welche politischen Beschlüsse wird angeknüpft? - Welche sind als nächstes erforderlich? Inwieweit steht diese Maßnahme unter dem Vorbehalt politischer Entscheidungen?
Aufwand (personell, finanziell)	- Welche (voraussichtlichen) Aufwendungen sind unter Berücksichtigung des aktuellen Planungsstands absehbar? - Wo bestehen Unwägbarkeiten hinsichtlich der Aufwendungen? Für welche Posten sind derzeit keine belastbaren Zahlen verfügbar? - Welche Aufwendungen sind von der Stadt zu tragen, welche nicht?
Förderprogramme (optional)	- Benennung möglicher Programme, Institute, Ministerien u. ä. - Angabe des Eigenanteils der Stadt an den Kosten der Maßnahme
Zuordnung Globalziel	Bezug zum Zielkonzept: Welchem Globalziel lässt sich die Maßnahme zuordnen (Angabe mehrerer Ziele möglich)?
Zuordnung Unterziel	Bezug zum Zielkonzept: Welchem Unterziel lässt sich die Maßnahme zuordnen (Angabe mehrerer Ziele möglich)?

Anlage 1 – Zusammensetzung der AG Stadtentwicklung

Name	Organisation
Stender, Petra	Stb. 0 Büro des Bürgermeisters
Körner, Susanne	Stb. 0 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Wulfmeyer, Dieter	Stb. 5 Wirtschaftsförderung
Weitz, Johannes	Stb. 5 Wirtschaftsförderung
Althoff-Schröder, Karola	Abt. 1.1 Gleichstellungsstelle
Knollmann, Sandra	Abt. 1.2 Kämmerei, Steuern und Stadtkasse
Werner, Uwe	Abt. 2.2 Tiefbau
Wöhler, Maiko	Abt. 2.3 Stadtplanung, Grünflächen, Geodaten
Gehle, Pascal	Abt. 2.3 Stadtplanung, Grünflächen, Geodaten
Düker, Jan	Abt. 3.0 Sozialplanung
Schlömann, Frank	Abt. 3.1 Wohnen und Soziales
Spilker, Andreas	Abt. 3.2 Jugend
Tober, Christoph	Abt. 3.2 Jugend
Pahmeyer, Heidi	Abt. 3.3 Bildung und Sport
Rohlf, Karl-Heinz	Kultur Herford gGmbH
Langkafel, Sonja	Kultur Herford gGmbH
Tillmann, Stefan	Pro Herford GmbH
Liebing-Rath, Sarah	Stadtentwicklungsgesellschaft SEH
Gelhard, Claudia	WWS Herford